

Schlegel, Friedrich: Dritter (1800)

1 Laß weiße Rosen dir die Stirn umkränzen,
2 Zum schönen Zeichen, das die Freund' erfreue;
3 Wie in dem milden Herzen reine Treue
4 Nie Farbe wechselt vor der Täuschung Glänzen.

5 So schwebe heiter mit in unsern Tänzen,
6 Daß sich an deiner, unsre Freud' erneue,
7 Erhalte du sie rein und fern von Reue,
8 Bis Engel dich mit hellern Rosen kränzen.

9 Denn wie der weiße Schmuck der Seele Zeichen,
10 Die gern das Wort verhüllt in stillen Bildern,
11 Von treuer Lieb' und Unschuld nie zu weichen;

12 So soll, daß wir ungläubig nicht verwildern,
13 Uns deine Treue, was wir nie erreichen,
14 Das Urbild aller Treu' im Abglanz schildern.

(Textopus: Dritter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36259>)